Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

Fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ARZT: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Sauermann.
Ich bin heute als Assistenzarzt auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENTIN: Mein Name ist Beate Bauer.

ARZT: Könnten Sie bitte Ihren Vornamen und Nachnamen langsam buchstabieren?

PATIENTIN: selbstverständlich,
mein Vorname: B, E, A, T, E
und mein Nachname: B, A, U, E, R

ARZT: Zuallererst möchte ich gern in Erfahrung bringen, ob Sie die Schmerzen beziehungsweise Beschwerden als erträglich empfinden.

PATIENTIN: Im Moment habe ich keine Beschwerden, aber vor ungefähr drei Stunden hatte ich einen Anfall.

ARZT: Wie alt sind Sie, Frau Bauer?

PATIENTIN: Ich bin siebenunddreißig Jahre alt.

ARZT: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENTIN: Ich bin am achten Juni 1988 geboren.

ARZT: Wie groß sind Sie?

PATIENTIN: Ich bin eins einundsiebzig groß.

ARZT: Wie viel wiegen Sie?

PATIENTIN: Ich wiege etwa dreiundsiebzig Kilo.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENTIN: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ARZT: Könnten Sie bitte genauer erklären, was Sie mit Anfall meinen? Handelt es sich um einen Krampfanfall?

PATIENTIN: Ja, genau. Vor ungefähr drei Stunden, noch bevor ich gefrühstückt habe, bin ich ganz steif geworden, und dann haben mein Arm und mein Fuß heftig gezuckt. Es hat nicht lange gedauert.

ARZT: Waren Zeugen anwesend, die den Anfall beschreiben können?

PATIENTIN: also, mein Mann war dabei und hat mir alles beschrieben. Er hat mich festgehalten, sonst wäre ich auf den Boden gefallen.

ARZT: Wie lange hat der Anfall gedauert?

PATIENTIN: Laut meinem Mann knapp zwei Minuten.

ARZT: Hat der Anfall plötzlich oder langsam angefangen?

PATIENTIN: Der Anfall hat ganz plötzlich begonnen.
Mein Mann hat berichtet, dass ich dabei plötzlich ins Leere geschaut habe.

ARZT: Waren Sie während des gesamten Anfalls bewusstlos oder können Sie sich an etwas erinnern?

PATIENTIN: Ich war nicht ansprechbar.

ARZT: Hatten Sie während des Anfalls unkontrollierten Urin- oder Stuhlverlust?

PATIENTIN: Nein, es gab keinen Urinverlust oder Stuhlverlust.

ARZT: Wurde Ihnen gesagt, dass Sie während des Anfalls die Zähne fest zusammengebissen haben?

PATIENTIN: Nein, gar nichts.

ARZT: Haben Sie sich die Zunge gebissen?

PATIENTIN: Nein, habe ich nicht.

ARZT: Haben Sie während des Anfalls nach oben geschaut?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Mein Mann meinte, meine Augen seien ganz nach oben verdreht gewesen.
Man hat fast nur das Weiße gesehen.

ARZT: Hat sich die Haut während des Anfalls bläulich oder blass verfärbt (zum Beispiel an den Lippen oder Fingern)?

PATIENTIN: Nein, da war nichts.

ARZT: Was meinten Sie mit steif? In welcher Position waren Sie?

PATIENTIN: Mein Mann hat den Anfall so beschrieben: Zuerst war ich völlig verkrampft, wie eingefroren, mit durchgestreckten Beinen. Danach hätte ich angefangen, unkontrolliert am ganzen Körper zu zucken.

ARZT: Frau Bauer, Hatten Sie vor dem Anfall ein ungewöhnliches Gefühl, wie zum Beispiel ein Ziehen oder Flattern im Magen, plötzliche Angst oder Kopfschmerzen?

PATIENTIN: Ich war vor dem Frühstück auf der Toilette, als ich plötzlich innere Unruhe und Kopfschmerzen bemerkt habe.

ARZT: Wie lange traten diese Symptome vor dem Anfall auf?

PATIENTIN: Die Beschwerden sind ungefähr 15 Minuten vor dem Anfall aufgetreten.

ARZT: Hatten Sie vor dem Anfall Sehstörungen, wie Flimmern, Blitze oder einen Gesichtsfeldausfall?

PATIENTIN: Nein, solche Sehstörungen hatte ich nicht.

ARZT: Hatten Sie eine Wahrnehmung von einem ungewöhnlichen Geruch oder Geschmack?

PATIENTIN: Nein, ich habe nichts Ungewöhnliches gerochen oder geschmeckt.

ARZT: Hatten Sie ein Kribbeln oder Taubheitsgefühl?

PATIENTIN: Nein, das habe ich nicht gespürt.

ARZT: Hatten Sie vor dem Anfall das Gefühl von Schwäche oder dass Ihnen plötzlich die Kraft gefehlt hat – zum Beispiel in einem Arm oder Bein?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Nein, ich habe vorher keine Schwäche gespürt.

ARZT: Hatten Sie kurz vor dem Ereignis sowas wie Schwindel, Schwarzwerden vor den Augen oder kalten Schweiß?

PATIENTIN: Nein, gar nichts.

ARZT: Sind Sie beim Stehen oder Sitzen ohnmächtig geworden?

PATIENTIN: Nein, ich war nicht umgekippt.

ARZT: Haben Sie kurz vor dem Anfall Herzrasen, Herzklopfen oder ungewöhnliche Herzschläge bemerkt?

PATIENTIN: Nein, nichts.

ARZT: Gibt es bei Ihnen bekannte Herzprobleme, Herzrhythmusstörungen oder haben Sie vielleicht einen Herzschrittmacher?

PATIENTIN: Nein, da ist nichts Auffälliges.

ARZT: Hatten Sie in der Vergangenheit psychische Probleme – zum Beispiel Angst oder Panikattacken?

PATIENTIN: Nein, so etwas hatte ich bisher nicht.

ARZT: Könnten Sie an einen bestimmten Auslöser denken, zum Beispiel Medikamente, Erkrankungen oder etwas Bestimmtes?

PATIENTIN: Wissen Sie, Herr Doktor, ich habe gestern Abend auf einer Hochzeitsfeier verschiedene alkoholische Getränke konsumiert. Könnte es vielleicht daran liegen?

ARZT: Es könnte sein, jedoch ist das nicht die einzige mögliche Ursache. Wir sollten am besten unser Gespräch fortsetzen, um alle Möglichkeiten zu berücksichtigen und sie entweder auszuschließen oder zu bestätigen. Welche Arten von Alkohol haben Sie getrunken?
Bier, Wein, Wodka oder Sekt?

PATIENTIN: Bier und Wodka.

ARZT: Wie viel haben Sie getrunken?

PATIENTIN: Genau kann ich es nicht sagen, aber ich war völlig verkatert.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Wie haben Sie sich nach dem Anfall gefühlt?

PATIENTIN: Einerseits bin ich müde, andererseits habe ich Angst, dass es noch einmal passiert.

ARZT: Ich verstehe Ihre Sorgen, deshalb kümmern wir uns sofort darum. Hatten Sie einen solchen Anfall schon einmal, oder ist das zum ersten Mal passiert?

PATIENTIN: Meine Eltern haben mir erzählt, dass ich im Alter von ein bis zwei Jahren einen Fieberkrampf hatte, der damals mit einem Zäpfchen behandelt wurde.
Seitdem habe ich keine weiteren Anfälle gehabt.

ARZT: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß, Schüttelfrost oder Schweißausbrüche?

PATIENTIN: Nichts.

ARZT: Haben Sie Übelkeit?
Haben Sie sich erbrochen?

PATIENTIN: Nichts.

ARZT: Wie ist Ihr Appetit?

PATIENTIN: Im Moment habe ich keinen Appetit, aber grundsätzlich esse ich eigentlich alles gern.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit ungewollt abgenommen oder zugenommen?

PATIENTIN: Nein, nichts Auffälliges. Aber wissen Sie, Herr Doktor, ich möchte auch ein paar Kilo abnehmen.
Wie kann ich das schaffen?

ARZT: Zuerst möchte ich sagen, dass Ihr Body-Mass-Index im Normalbereich liegt – das heißt, Sie haben bisher alles gut gemacht. Wenn Sie trotzdem etwas abnehmen möchten, wäre es am besten, zuerst mit einer passenden Ernährung zu beginnen.
Wir können später gerne ausführlicher darüber sprechen.

PATIENTIN: Vielen Dank für Ihren Hinweis.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Einschlafen oder Durchschlafen?

PATIENTIN: Manchmal mache ich mir viele Gedanken, und dann kann ich nicht so leicht einschlafen. Aber gestern sind wir einfach zu spät nach Hause gekommen. Ich glaube, ich habe nur etwa vier Stunden geschlafen. Wenn ich Kräutertee trinke, hilft das einigermaßen.

ARZT: Worüber machen Sie sich viele Gedanken?

PATIENTIN: Wissen Sie, Herr Doktor, mein Sohn Stefan wurde mit einem Loch im Herzen geboren. Er kann nicht so leicht mit anderen Kindern spielen, und das macht mir Sorgen. Außerdem habe ich letzte Nacht nur etwa vier Stunden geschlafen.

ARZT: Verstehe, Wie alt ist Ihr Sohn?

PATIENTIN: Er ist vier Jahre alt.

ARZT: Wo befindet sich das Loch – zwischen den Kammern oder zwischen den Vorhöfen?

PATIENTIN: Das Loch befindet sich zwischen den Vorhöfen.

ARZT: Können Sie sich erinnern, wie und wann genau die Diagnose gestellt wurde?

PATIENTIN: Die Diagnose wurde gestellt, als mein Sohn etwa ein Jahr alt war, weil er oft energielos war und schlecht zugenommen hat.

ARZT: Welche Behandlungen wurden bisher durchgeführt?

PATIENTIN: Bisher wurden regelmäßige Kontrollen beim Kinderkardiologen durchgeführt.
Eine Operation war bisher nicht notwendig.

ARZT: Haben Sie Schwierigkeiten beim Stuhlgang oder Wasserlassen?

PATIENTIN: Ich habe seit ungefähr fünf Jahren Reizdarm. Manchmal habe ich Durchfall, manchmal Verstopfung.

ARZT: Wie lange dauert jede Phase?

PATIENTIN: Das ist unterschiedlich.
Manchmal dauert eine Phase nur ein oder zwei Tage, manchmal aber auch

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

eine Woche.
Ich habe vor fünf Jahren eine Darmspiegelung und einige Laboruntersuchungen machen lassen, jedoch waren die Befunde unauffällig.

ARZT: Haben Sie auch Bauchschmerzen oder Blähungen?

PATIENTIN: Ja, oft habe ich Schmerzen im Unterbauch – meistens wird es nach dem Stuhlgang besser.

ARZT: Wie würden Sie die Schmerzen beschreiben?

PATIENTIN: So krampfartig, wie wenn sich der Bauch zusammenzieht.

ARZT: Welche Behandlungen wurden bisher durchgeführt?

PATIENTIN: Bei Bedarf nehme ich Imodium-Schmelztabletten.

ARZT: Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie zum Beispiel Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhte Blutfettwerte?

PATIENTIN: Ich habe seit meiner Kindheit immer wieder Hautprobleme hinter den Ohren und an den Augenbrauen, besonders im Winter.
Ich kriege trockene und schuppige Haut.

ARZT: Sind andere Körperstellen auch betroffen?

PATIENTIN: Nur die genannten Stellen.

ARZT: Haben Sie vielleicht auch Asthma oder Heuschnupfen?

PATIENTIN: Nein, so etwas habe ich nicht.

ARZT: Welche Behandlung verwenden Sie dagegen?

PATIENTIN: Dagegen benutze ich bei Bedarf eine Cortisonsalbe.
Außerdem hatte ich vor acht Jahren eine Fehlgeburt.

ARZT: Erinnern Sie sich daran, in welcher Schwangerschaftswoche es passiert ist und ob es einen bekannten Grund dafür gab?

PATIENTIN: Ja, es ist in der zehnten Schwangerschaftswoche passiert.
Eine genaue Ursache wurde allerdings nicht gefunden.

ARZT: Wie war Ihre Entbindung – natürlich oder per Kaiserschnitt?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Natürlich.

ARZT: Gab es während Ihrer Schwangerschaft Komplikationen?

PATIENTIN: Nein, keine Komplikationen.

ARZT: Gibt es noch weitere Erkrankungen?

PATIENTIN: Vor zehn Jahren hatte ich einen Gleitschirmunfall und habe mir dabei die rechte Kniescheibe gebrochen.
Ich sollte operiert werden, aber ich habe damals abgelehnt – ich hatte einfach Angst davor.

ARZT: Ich verstehe Ihre Sorgen gut.
Trotzdem sollten Sie wissen, dass ein solcher Bruch ohne angemessene Behandlung langfristige und möglicherweise irreversible Folgen haben kann.
Natürlich liegt die Entscheidung letztlich bei Ihnen – aber eine vollständige Aufklärung ist wichtig, damit Sie gut informiert entscheiden können.
Ich unterstütze Sie dabei.

PATIENTIN: Vielen Dank, Herr Doktor.
Was ich noch sagen wollte: Seit dem Unfall habe ich Knieschmerzen – vor allem nach Belastung, zum Beispiel beim Radfahren.
Deshalb nehme ich bei Bedarf Voltaren Dispers.

ARZT: In welcher Dosierung nehmen Sie es?

PATIENTIN: Auf der Verpackung steht 46,5.

ARZT: Es ist wichtig zu wissen, Frau Bauer: Falls Sie einmal schwanger sein sollten, sollten solche Schmerzmittel nicht eingenommen werden.
Außerdem wäre es sinnvoll, dass Sie zusätzlich ein Magenschutzmedikament, zum Beispiel Omeprazol, einnehmen.
Haben Sie auch Bewegungseinschränkungen?

PATIENTIN: Vielen Dank, Herr Doktor, für den Hinweis.
Im Großen und Ganzen nein, aber ich kann mein rechtes Knie nicht mehr so belasten wie früher.

ARZT: Warum nehmen Sie diese Darreichungsform?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENTIN: Die Einnahme als Trinklösung ist für mich angenehmer, und ich habe das Gefühl, dass sie schneller wirkt.

ARZT: Gibt es noch etwas, das Sie erwähnen möchten?

PATIENTIN: Vor sechs Jahren hatte ich einen Kletterunfall.
Dabei habe ich mir die linke Hüftgelenkspfanne gebrochen, aber es wurde ohne Operation behandelt.

ARZT: Aus welcher Höhe sind Sie gestürzt?

PATIENTIN: Aus etwa drei Metern Höhe.

ARZT: Könnten Sie die durchgeführten Behandlungen etwas genauer erklären?
Haben Sie derzeit Probleme wie Schmerzen?

PATIENTIN: Damals wurde das Hüftgelenk mit Schonung und Physiotherapie behandelt, eine Operation war nicht nötig.
Zurzeit habe ich manchmal noch leichte Schmerzen bei stärkerer Belastung, aber im Alltag komme ich gut zurecht.

ARZT: Nehmen Sie noch weitere Medikamente, entweder pflanzliche oder chemische?

PATIENTIN: Das war alles.

ARZT: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENTIN: Ja, habe ich.

ARZT: Können Sie sich erinnern, wann Ihre letzte Periode war?

PATIENTIN: Ja, das war vor etwa zehn Tagen.

ARZT: Verlaufen Ihre Zyklen normalerweise regelmäßig?

PATIENTIN: Es läuft meist ganz normal ab.

ARZT: Haben Sie Beschwerden dabei, wie stärkere Blutungen oder Schmerzen?

PATIENTIN: Nein, eigentlich nichts Besonderes.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENTIN: Ich denke, die Kinderimpfungen habe ich alle bekommen. Ganz sicher weiß ich, dass ich dreimal gegen Covid geimpft wurde und letztes Jahr auch die Grippeimpfung bekommen habe.

ARZT: Haben Sie bekannte Allergien oder Unverträglichkeiten, zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATIENTIN: Vor drei Jahren habe ich in Frankreich Meeresfrüchte gegessen, unter anderem Garnelen und Krabben.
Danach habe ich plötzlich ein geschwollenes Augenlid, eine geschwollene Zunge und einen Hautausschlag am Bauch bekommen.
Deshalb musste ich in einer Arztpraxis mit Spritzen in den Muskel behandelt werden.
Ich reagiere auch auf Hundehaare allergisch.

ARZT: Wie äußert sich Ihre Allergie?

PATIENTIN: Bei mir zeigt sich die Allergie durch juckende Haut und Ausschlag an den Händen.

ARZT: Was tun Sie dagegen?

PATIENTIN: Ein persisches Sprichwort sagt: Abstand schafft Freundschaft. Ich halte immer Abstand.

ARZT: Rauchen Sie?
Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich und seit wann?

PATIENTIN: Ich bin seit fünf Jahren Nichtraucherin.
Davor habe ich 9 Jahre lang täglich eine halbe Schachtel geraucht.

ARZT: Es ist großartig, dass Sie sich entschieden haben, mit dem Rauchen aufzuhören.
Können Sie mir erzählen, was Sie dazu motiviert hat?

PATIENTIN: Vor fünf Jahren wurden bei meinem Vater eine Durchblutungsstörung in den Beinen festgestellt.
Der Arzt meinte, dass sie durch das Rauchen verursacht wurden.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Wenn er schnell geht oder eine längere Strecke zu Fuß zurücklegt, bekommt er Schmerzen in den Beinen und muss eine Pause einlegen. Vor diesem Hintergrund habe ich mit dem Rauchen aufgehört.

ARZT: Trinken Sie Alkohol?
Welche Art?
Wie viel?

PATIENTIN: Nur bei Gelegenheiten wie Festen oder Partys, verschiedene Sorten – meistens leider etwas zu viel.

ARZT: Kam es schon einmal vor, dass Sie aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums Symptome einer Vergiftung hatten?

PATIENTIN: Mit 20 war ich deswegen einmal einen Tag im Krankenhaus. Ich kann mich aber nicht mehr genau daran erinnern.

ARZT: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon einmal Drogen konsumiert haben?

PATIENTIN: Ja, ich habe ein paar Mal Joints geraucht.

ARZT: Wann war das und wie oft ungefähr?

PATIENTIN: Das war vor etwa 15 Jahren, ungefähr fünfmal bis zehnmal.

ARZT: Treiben Sie regelmäßig Sport?
Welche Art und wie häufig?

PATIENTIN: Vor allem gehe ich schwimmen, weil mein Knie dabei nicht so belastet wird. Das mache ich ungefähr zweimal pro Woche.

ARZT: Was sind Sie von Beruf?

PATIENTIN: Ich bin Inhaber einer Webdesign-Firma.

ARZT: Wie ist Ihr Familienstand?

PATIENTIN: Ich bin verheiratet.

ARZT: Mit wem wohnen Sie zusammen?

PATIENTIN: Ich wohne mit meiner Familie in einer Wohnung.

ARZT: Wie viele Kinder haben Sie?

Ich habe einen Sohn.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ARZT: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIENTIN: Mein Vater hatte vor ungefähr zehn Jahren eine schwere Entzündung im linken Auge.
Dadurch hatte er Probleme wie verschwommenes Sehen sowie Schmerzen oder Rötung.
Deshalb hat er später eine neue Hornhaut bekommen.
Außerdem hat er, wie die Ärzte gesagt haben, die sogenannte Schaufensterkrankheit.
Meine Mutter hatte vor anderthalb Jahren einen Bruch am linken Handgelenk, also einen Speichenbruch.
Danach hat sie so eine komplizierte Schmerzerkrankung entwickelt.
Es tut dauernd weh, auch wenn eigentlich nichts sein sollte.

ARZT: Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIENTIN: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Reise unternommen.

ARZT: Haben Sie Haustiere?

PATIENTIN: Ich habe keine Haustiere.

ARZT: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENTIN: Was genau ist das Problem?

ARZT: Um eine genaue Diagnose stellen zu können, sind weitere Untersuchungen notwendig – insbesondere eine körperliche Untersuchung sowie Laboruntersuchungen. Ein Krampfanfall kann viele verschiedene Ursachen haben.
Wir werden die erforderlichen Maßnahmen so früh wie möglich einleiten.
Sobald uns die Ergebnisse vorliegen, können wir Ihnen genau erklären, worum es sich handelt und wie wir weiter vorgehen.
Bis dahin nehmen wir Sie stationär auf.
Jetzt werde ich eine körperliche Untersuchung durchführen, um Ihren aktuellen Gesundheitszustand genauer zu beurteilen.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Falls nötig, werden wir weitere diagnostische Maßnahmen wie Blutuntersuchungen oder bildgebende Verfahren veranlassen.

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter